

**Worte,
die Mut machen...**



**Der Segen der Klarheit und
Entschiedenheit**

Andacht für den 01.04.2020

Das hätte er nicht gedacht. Klar, er war kein unbeschriebenes Blatt. Hatte schon das eine oder andere auf dem Kerbholz. Aber - mal ehrlich - wer hatte das nicht. Jeder hat doch schon mal das eine oder andere Ding gedreht. Sich hier und dort nicht so ganz sauber verhalten.

In Zusammenarbeit mit

Worte, die Mut machen...



War nicht fair mit dem anderen umgegangen, sondern hatte nur den eigenen Vorteil im Blick und hatte dann schnell zugegriffen, wo es Gewinn versprach, auch wenn andere dann eben nicht zum Zuge kamen. So ist halt das Leben. Und wer zu spät kommt,...

So bin ich halt. So sind wir Menschen halt. Keiner von uns ist ohne Schuld. Später sollte diese wenig anrührende Erkenntnis einer Frau das Leben retten. Da hatten die Apostel männlicher Machtmoral ganz schnell die Steine wieder fallen lassen, die sie eigentlich auf jene Dame hatten werfen wollen. Der andere Mann, der einfach nur dasaß und mit den Fingern im Sand malte, hatte ihrem Tun Einhalt geboten. Ganz schlicht und einfach: Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein... (Joh 8,2ff)

Jetzt aber waren noch andere Zeiten. Jetzt hieß es: Der oder ich. Hier wurde mit anderen Bandagen gekämpft. Aber richtig. Wie aus dem Nichts war der Andere aufgetaucht. Hatte sich ihm entgegengestellt. Die Nacht war schon im Schwinden. Der Fluss mußte noch überquert werden. Und da stellt sich dieser Typ in den Weg. Schnell wurde es handgreiflich. Und so lagen sie nun im Kampf. Hart. Unerbittlich. Keiner wollte nachgeben. Konnte nachgeben.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Und so rangen sie. Stunde um Stunde. Irgendwann bekam er einen harten Schlag ab, der ihm die Hüfte verrenkte. Das war´s. Noch nicht ganz. Denn auch wenn er nun für sein Leben gezeichnet war, wollte er nicht von dem anderen lassen: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ (Gen 32,27)

Mitunter steht einem etwas im Weg. Da geht es ohne Kampf nicht weiter voran. In der Regel sind wir selber es, die uns da im Weg stehen: Liebgewonnene Angewohnheiten, Marotten, die verfluchte Bequemlichkeit, falscher Stolz, Überheblichkeit, Ignoranz und Dummheit, ein mitunter eingeschränkter Horizont, Unvermögen, Mutlosigkeit, verlogene Träume - und dergleichen mehr liegen uns dann im Weg. Sich darüber hinwegzusetzen, ist nicht einfach. Da ist Konfrontation und Kampf angesagt. Und das ist anstrengend, das kann dauern, und das hinterläßt Spuren. Aber hinterher sind wir ein anderer Mensch. Gewinnen die Wege, die wir gehen, eine neue Qualität.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Der da damals bis zur Morgenröte mit dem Anderen gerungen hat, war Jakob. Er erhielt am Ende einen neuen Namen und wurde gesegnet. Vielleicht sind Zeiten wie die, die wir im Moment zu durchschreiten haben, mit ihren Herausforderungen, mit den Auseinandersetzungen und Kämpfen, die sie beinhalten können, für uns der Punkt, der uns zur Entscheidung zwingt. In privaten Dingen, im Beruf, im Freundeskreis, in Familie und Nachbarschaft - aber auch in Glaubensdingen. Vielleicht ist das die Chance, sich auseinanderzusetzen und zu entscheiden. Das ist nicht angenehm. Das strengt an. Das tut weh. Aber es kann Segen darauf liegen - auch der Segen der Klarheit und Entschiedenheit.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesegnet!

Ihr Pastor Stephan Bohlen / Edeweicht - Süddorf

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



niederdeutsche Übertragung von
Annegret Peters / Hude

Der Segen der Klarheit und Entschiedenheit

Dat harr he nich dacht. Kloor, he weer kien unbeschreven Blatt. Harr al dat een or anner op ´t Kerbholz. Aver – mal ehrlich – wer hett dat nich. Jeder hett doch al mal dat een oder anner Ding dreiht. Sik hier un dor nich so ganz richtig benohmen. Is nich fair mit den annern umgahn, sünnern harr blots den egen Vördeel in ´n Blick, hett denn to gau togrepen, wenn dor wat bi rut springen kunn, ok wenn de anner denn even nich mehr an de Reeg keem. So is dat Leven. Un wer to laat kummt, denn...

So bün ik nu mal. So sünd wi Minschen nu mal. Nümms von us is ohn Schuld. Later schull düsse wenig anröhrende Erkenntnis een Froo dat Leven retten. Dor harrn de Apostel „männlicher Machtmoral“ ganz gau de Stenen woller fallen laten, de se egens op düsse Daam smieten wullen. De anner Mann, de eenfach blots so dor seten un mit siene Fingers in ´n Sand maalt hett, harr dor een P vör sett. Ganz slicht un eenfach: Wer von euch ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein... (Joh 8,2ff)

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Aver nu weern noch anner Tieden. Nu heet dat: De oder ik. Hier wurr mit anner Bandagen kämpft. Aver richtig. As ut dat Nix weer de anner opdükert. Harr sik tegen em stellt. De Nacht weer al bold um. He muss noch över den Stroom. Un dor stell sik em düsse Typ in den Weg. Gau harrn se sik in de Wull (harrn se sik bi de Köpp?). Un so legen se nu in ´n Stried. Steenhart. Ohn dat een nageven wull. Nageven kunn. Un so hebbt se mit ´nanner rungen. Stünn um Stünn. Jichtenswann kreeg he een harden Slag af, sien Hüft weer verrenkt. Dat weer ´t. Noch nich ganz. Denn wenn he nu ok för sien Leven tekend weer, wull he nich von den annern aflaten: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ (Gen 32,27)

Männigmal steiht een wat in ´n Weg. Dor geht dat ohn Kampf nich wieter vöran. Meist stah wi us sülvst in ´n Weg: leev wurrn Gewohnheiten, Marotten, düsse verflixte Bequemlichkeit, falscher Stolt, jümmer mit ´n grodet Muul vöran, Ignoranz un Dummheit, een faken to engen Horizont, Unvermögen, Mootlosigkeit, verlogene Drööms – un mehr socke Saken liggt us in ´n Weg. Sik dor över weg to setten, is nich so einfach. Dor is Konfrontation un Kampf anseggt. Un dat is stuur, dat kann duern, un dat lett Sporen na. Aver achteran sünd wi een annern Minsch. Dor kriegt de Wege, de wi gaht, een nee´e Qualität.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



De dor damals bit to ´t Morgengrauen mit den annern rungen hett, wer Jakob. He kreeg amenn een nee ´n Namen un een Segen. Villicht sünd Tieden, as de, dör de wi in ´n Momang gahn mööt, mit ehre sworn Opgaven, dat Strieden un de Kämpfe mit de wi us befaaten mööt, för us de Punkt, de us dorto dwingt us to entscheden. Bi private Saken, op de Arbeit, mit use Frünnen, in de Familie un in de Naverschop - aver ok in usen Gloven. Villicht is dat een Chance, sik dormit uteneen to setten un us to entscheden. Dat is nich angenehm. Dat strengt an. Dat deit weh. Aver dor kann een Segen op liggen – ok de Segen von Kloorheid un Entschedenheid.

In diesem Sinne: Mag een Segen op se liggen!

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>